

PV-Anlage auf der Janusz-Korczak-Schule in Göttingen-Nikolausberg – Kurzbericht

von Sabine Morgenroth

Ausgangspunkt war eine Liste der Stadtverwaltung Göttingen „Städtische Dachflächen zur Energiegewinnung nutzen“, die am 25.8.2005 im Bau- und Planungsausschuss der Stadt Göttingen vorgelegt wurde. Sie beschreibt die Eignung öffentlicher Dachflächen der Stadt Göttingen für Photovoltaik. Insgesamt weist sie eine mögliche Leistung von über 2.000 kWp aus. Davon entfällt ein kleinerer Teil auf Steildächer, der weit überwiegende Teil auf Flachdächer.

Als Ratsfrau im Stadtrat der Stadt Göttingen habe ich mich erkundigt, wieso denn hier niemand Photovoltaik-Anlagen baue. Die meisten Reaktionen waren: Hier in Göttingen gehe das nicht, weil die Sonneneinträge viel zu klein seien, um eine wirtschaftlich vertretbare Lösung zu erzielen. Das ließ mir keine Ruhe mehr.

Schon vor 25 Jahren hatte ich in der Anti-Atom-Bewegung aktiv mitgewirkt und immer wieder die Energiewende gefordert und mögliche Wege beschrieben. Damals richteten sich unsere Proteste vor allem gegen die Atomkraftwerke. In der Zwischenzeit wollte ich die Energiewende aktiv unterstützen durch tätiges Handeln und nicht mehr nur diskutieren.

So suchte ich Anfang 2006 Mitstreiter, um die erneuerbaren Energien hier in unserer Region voranzubringen. Nach Vorgesprächen wurden schnell Mitgesellschafter gefunden, die die einschlägigen fachlichen Kompetenzen mitbrachten, ein erfahrener Göttinger Unternehmer, ein Betriebswirt, ein Ingenieur und zwei GeschäftsführerInnen, von denen ich eine werden würde. Wir gründeten im April 2006 eine Verwaltungs-GmbH „Erneuerbare Energien Göttingen (ee-goe)“ und gleich im Anschluss die „Erneuerbare Energien Göttingen (ee-goe) – GmbH & Co. KG.

Wir wollten zeigen, dass wir auch hier ein klar umrissenes Projekt zum Erfolg führen könnten. So suchten wir ein geeignetes Dach, dessen technische und wirtschaftliche Eignung sicher war. Wir gründeten einen Beirat, dem Fachleute und Prominente angehören, die sich auf diesem Gebiet hervorgetan haben. Der heutige Oberbürgermeister der Stadt Göttingen war sofort bereit, unser Projekt zu unterstützen. Mit seiner Hilfe und der Unterstützung des Energiereferates der Stadt Göttingen bekamen wir ein geeignetes Dach, das Dach auf der Janusz-Korczak-Schule (perfekte Südausrichtung, guter technischer Zustand des Daches, richtige Größe). Diese Grundschule wurde mehrfach als „Umweltschule in Europa“ ausgezeichnet, so dass wir dort mit unserem Anliegen mit offenen Armen empfangen wurden.

Nun mussten Kommanditisten und stille Beteiligungen gefunden werden, um die Investition in Höhe von rund 180.000 Euro zu realisieren. Mit einer Werbeveranstaltung im Ratssaal der Stadt, mehreren Werbeveranstaltungen in dem Ortsteil Göttingen-Nikolausberg, Werbung im Freundes- und Bekanntenkreis, aber auch durch die Unterstützung der örtlichen Medien kamen allmählich die Kommanditanteile zusammen. Zwischenzeitlich haben wir die Mindestbeteiligung von 5.000 Euro auf 1.000 Euro herabgesetzt, was dem Ganzen zusätzlich Vorschub leistete. Insgesamt haben wir bis heute 5 Gesellschafter in der GmbH und 23 Kommanditisten und stille Beteiligungen in der KG. Der Gestattungsvertrag mit der Stadt wurde ausgehandelt und unterzeichnet, der die Nutzung des Daches in den kommenden 20 Jahren absichert.

Bei der Veranstaltung im Ratssaal wurden wir auf die Möglichkeit einer Förderung durch die EWS hingewiesen, die wir in der Folge beantragten, um die Wirtschaftlichkeit der Anlage zusätzlich abzusichern. Die Zusage der Förderung durch die EWS war für die Realisierung unseres ersten Projektes sehr wichtig. Viele waren bereit, uns dadurch zu unterstützen, die sie ihre Stromverträge zu EWS umstellten und überdies andere dafür warben.

So war es dann in den Herbstferien 2006 soweit: die Anlage wurde errichtet und im November im Beisein von vier Bürgermeistern und etwa 100 Gästen eingeweiht. Für dieses Fest führte die Grundschule ein zauberhaftes, selbst geschriebenes Theaterstück auf, mehrere prominente Festvorträge wurden gehalten und Grußworte aus Brüssel, Hannover und Göttingen verlesen – ein schönes Einweihungsfest.

Seitdem hat die Photovoltaik-Anlage auf der Janusz-Korczak-Schule schon 18.700 kWh Sonnenstrom produziert und 14.000 kg CO₂ eingespart (Stand 24.6.2007). Ein Anfang ist gemacht und wir wollen weitermachen.